

## *Inhalt*

Einführung .....	9
Einleitung .....	21
I. Die Naturheilkunde in der Tradition von J. H. Rausse (1805-1848).....	29
1. Einleitung: Allgemeine Bemerkungen zu den Begriffen „Naturheilkunde“ und „Lebensreform“ .....	30
2. J. H. Rausse, der Begründer der rousseauistischen Naturheilkunde .....	39
2.1. Rausses Begegnung mit Rousseau und Priebnitz und die Konzeption eines „naturgemäßen Lebens“ .....	44
2.2. Die „Gifttheorie“ von J. H. Rausse .....	48
2.3. Der „Instinkt“ bei Rausse.....	52
3. Ernst Kapps utopische Kolonie „Sisterdale“ .....	55
3.1. Kapp und die Gründung der „Lateinischen Kolonie“ Sisterdale.....	55
3.2. Die Bewohner von Sisterdale.....	59
3.3. Die politische Aktivität der Deutschen rund um Sisterdale .....	60
3.4. Kapp als Hydrotherapeut .....	64
3.5. Das Ende der Utopie .....	66
4. Leitbilder und Ideale der Naturheilkunde vom Vormärz bis zum deutschen Kaiserreich .....	69
4.1. Die Naturheilkunde in Deutschland nach Rausse. Der Weg zum Vegetarismus ab den 1850er Jahren .....	69
4.2. Rousseaus Intuitionismus.....	72
4.3. Die naturheilkundliche Interpretation des Intuitionismus.....	75
4.4. Das Wasser und der Naturzustand.....	77
4.5. Gesundheit als Voraussetzung zur Tugend.....	79
4.6. Naturheilkunde und Politik .....	81
4.7. Die Ablehnung der akademischen Medizin.....	83
4.8. Naturheilverfahren und Jean-Jacques Rousseau.....	88
5. Historische Entstehung der Naturheilkunde am Anfang des 19. Jahrhunderts .....	90
5.1. Der Begriff der „Naturheilkunde“ .....	90
5.2. Der Inhalt der „Naturheillehre“ .....	92
5.3. Methoden der „Naturheilkunst“ .....	94
II. Wagner als „radikaler“ Anhänger der Wasserheilkunde von J. H. Rausse in den 1850er Jahren .....	101

1. Wagners private Wasserdiät und der beginnende Glaube an den „Gesundheitsradikalismus“ von Rausse .....	102
1.1. Erste „Wasserdiät“ .....	102
1.2. Erholung von intensiver geistiger Arbeit durch eine Kur und der Plan zum „Ring“ .....	108
1.3. Gesundheit als Voraussetzung für die große Aufgabe .....	110
2. Kaltwasserkur in Albisbrunn .....	112
2.1. Optimismus vor und zu Beginn der Kur .....	112
2.2. Krise während der Kur .....	115
2.3. Die Kur in Albisbrunn, der „Ring des Nibelungen“ und die Festspielidee .....	122
2.4. Erfolg der Kur .....	129
3. Wagners „Religion“ Wasserheilkunde und philosophische Einflüsse der Wasserheilkunde auf Wagner und sein Werk .....	131
3.1. Rausse und Wagner – zwei 1848er, zwei Rousseauisten .....	132
3.2. Die Naturheilkunde und die Revolution .....	133
3.3. Wagner und die Revolution .....	139
3.4. Wagner und der Rousseauismus .....	143
3.5. Wagner, der Utopist .....	147
3.6. Wagner und der Antisemitismus .....	150
3.7. Die Wasserheilkunde und der „Ring“ .....	152
3.8. Der Plan zum „Ring“, „vollkommene Gesundheit“ und die „ruinirten Unterleibe“. Der Brief vom 20. November 1851 .....	153
3.9. Wagner und die Erlösung durch die Wasserheilkunde .....	156
3.10. Wagner, die Politik und die Wasserheilkunde. Der Staatsstreich von Napoleon III. und die „Gifttheorie“ von Rausse .....	158
4. Wagner zurück aus Albisbrunn .....	161
4.1. Der Streit vom 14. Dezember 1851. Jakob Sulzer (1806-1883) über die „Gifttheorie“ .....	163
4.2. Zweifel am Gesundheitsradikalismus .....	168
4.3. Die Zeit der gemäßigteren Kuren .....	170
4.4. Der Pariser Naturarzt Karl Lindemann. Wagners Arzt des Jahres 1852 .....	173
4.5. Wagners „Feuer-Prophet“ Hafis (1320-1389) .....	177
4.6. Wagner und Theodor Hahn (1824-1883) .....	178

4.7. Wagners Erlösungstheorie um 1852/1853 .....	179
4.8. Der Tod von Theodor Uhlig (1822-1853) am 3. Jänner 1853 und der gemäßigte Naturarzt Rahn-Escher .....	182
5. Wagners weitere Kuren von 1853 bis 1865 .....	184
5.1. Kur in St. Moritz.....	184
5.2. Das Wandern als Teil der naturheilkundlichen Therapie.....	185
5.3. Neue Kuren mit dem Beginn des Jahres 1853 .....	187
5.4. Wagners „Paradies“ am Genfer See und der Wandel vom Kulturpessimisten zum „absoluten Pessimisten“ .....	190
5.5. Wasserkur bei Dr. Vaillant.....	193
6. Der „Ring“ und die Naturheilkunde.....	195
6.1. Die „Rheintöchter“ und der Naturzustand.....	196
6.2. „Notwendigkeit“, „Freiheit“ und der „Naturzustand“ .....	200
III. Wagners jahrelange Ablehnung naturheilkundlicher Erlösungskonzepte und Nietzsches hydrotherapeutische Kuren.....	203
1. Wagner, Nietzsche und die Frage des Vegetarismus. Die Debatte von 1869.....	204
1.1. Nietzsche über Wagners Ablehnung des Vegetarismus.....	204
1.2. Schopenhauers Philosophie und der Vegetarismus .....	209
1.3. Der Gegensatz zwischen der optimistischen Weltanschauung der Vegetarier und Schopenhauers pessimistischer Weltsicht .....	211
2. Friedrich Nietzsche und die Naturheilkunde.....	214
2.1. Erste Kontakte mit der Naturheilkunde.....	214
2.2. Wagners Diagnose von 1877, der Brief an Dr. Eiser und der Rat zu einer hydrotherapeutischen Kur .....	216
2.3. Nietzsches naturheilkundliche Kuren ab 1875 .....	220
2.4. Nietzsches erste „Kaltwasserkur“ 1877.....	222
2.5. Nietzsches gesundheitlicher Tiefpunkt im Jahr 1879 .....	226
2.6. Nietzsche als sein „eigener Arzt“ ab 1881 .....	228
2.7. Nietzsches letzte Diäten.....	232
3. Nietzsches Diättempfehlungen.....	236
3.1. Nietzsches „Eingeweide“, Wagners „ruinierte Unterleibe“ und J. H. Rausses „Verdauungsorgane“.....	241
3.2. Der Übermensch und die Naturheilkunde.....	243

3.3. Der abgeirrte Instinkt des Vegetariers.	
Nietzsches Ansicht zum Vegetarismus .....	245
3.4. Nietzsches Einschätzung verschiedener Diäten in Bezug auf die „Lebenskraft“ .....	252
3.5. Nietzsche und der Rousseauismus .....	253
4. Ausblick: Nietzsches Krankheit aus der Sicht der Naturheilkunde .....	256
4.1. Philo vom Walde und der Besuch beim kranken Nietzsche .....	259
4.2. Walde und die „neue“ Naturheilkunde .....	261
IV. Wagner und die späte Rückkehr zur Philosophie der Naturheilkunde und dem Vegetarismus.....	265
1. Schopenhauers Pessimismus und dessen Lösung durch den Vegetarismus .....	266
1.1. Wagners Rückkehr zum Lösungsansatz der Naturheilkunde.....	268
1.2. Vorbilder in Fragen Vegetarismus .....	269
1.3. Rückkehr zum Kulturpessimismus.....	275
1.4. Wagner und die Medizin um 1880 .....	278
1.5. Rückkehr zum Rousseauismus.....	280
1.6. Die Wiederkehr eines „religiösen Bewusstseins“ .....	284
1.7. Das vegetarische Mahl der neuen Gemeinschaft.....	289
2. Wagners spätere Auffassung des Grundes der „Degeneration“ .....	293
2.1. „Heldentum und Christentum“ (1881) und die neue Ursache der „Degeneration“ .....	293
2.2. Wagner und Arthur Gobineaus (1816-1882) Rassentheorie .....	296
2.3. Die Kunst als Erlöser .....	300
3. Ausblick: Wagners letzte Auffassung der „Regeneration“ .....	302
4. Exkurs: Wagner und die „Lebensreform“ .....	309
4.1. Die „Wagner-Vereine“ .....	310
4.2. Die „Bayreuther Blätter“ und Wagners Ideen zur „Regeneration“ ..	315
4.3. Wagners Wende zum Vegetarismus und seine Rolle als Lebensreformer .....	317
4.4. „Wagner-Vereine“ und die Verbreitung der „Regenerationsidee“ ..	321
4.5. Der „Grazer Richard-Wagner-Verein“ .....	321
4.6. Die „Regenerationsidee“ Wagners und deren Wirkung in Graz .....	324
Anhang .....	331